



Dortmund, den 11. Dezember 2013

Liebe Freunde und Unterstützer,

diese Wochen vor Weihnachten erfüllen jeden von uns mit Freude und Dank. Wir erwarten das Kommen unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus als armes Kind in der Krippe. Wir blicken zurück. Das vergangene Jahr war reich an Überraschungen.

Im Februar trat Papst Benedikt 16. zurück. Sein Nachfolger wählte sich den Namen Franziskus in Anlehnung an den Armen von Assisi, der vor 800 Jahren lebte. Alle Franziskaner und Franziskanerinnen in der Welt fühlen sich bestärkt in ihrer Berufung. In Nairobi riefen wir am 4. Oktober den ersten WELT-UMWELTTAG der RELIGIONEN ins Leben. Inhaltlich geht es um die Sorge aller Religionen für eine heile und nachhaltige Natur. **DIESER WELT - UMWELTTAG DER RELIGIONEN SOLL NUN JÄHRLICH WELTWEIT BEGANGEN WERDEN** Bei dieser Feier versprach die Forstverwaltung in Kenia, in den nächsten 20 Jahren etwa 5 Milliarden Bäume zu pflanzen und den Waldbestand Kenias auf 12% anzuheben und damit den jetzigen Bestand zu vervierfachen. Andere Länder sind angesprochen, ähnliche Maßnahmen zum Erhalt der Natur zu ergreifen.

Am 26. Oktober feierten wir Franziskaner in unserer Missionsverwaltung in Dortmund 30 Jahre Missionsarbeit in Afrika. Vor 30 Jahren starteten 30 Franziskaner eine neue Franziskanerprovinz in Ostafrika. Diese Provinz zählt inzwischen 150 afrikanische Mitbrüder. Vier von ihnen studieren in Rom und in Brüssel und waren zu der Feier nach Dortmund angereist.

Anlässlich meines jetzigen Heimaturlaubs treffen sich Angehörige und Freunde am 28. Dezember in der St. Peter und Paul Pfarrei in Herne zu einem Gottesdienst um 11 Uhr und zu einem gemeinsamen Mittagessen und Kaffee im Urbanushaus der Pfarrei.

Die Umweltkatastrophen auf den Philippinen und auf Sardinien machen uns aufmerksam. Die Erwärmung der Weltmeere ist inzwischen so weit fortgeschritten, dass Wirbelstürme von hoher Geschwindigkeit ausgelöst werden. Zerstörungen großen Ausmaßes sind die Folge. Die vielseitigen Ursachen der Umweltverschmutzung nehmen noch ständig zu. . . . Die Umweltkonferenz von Warschau bietet wenige Lösungen an. Die Erwartungen vieler Organisationen werden nicht erfüllt. So fühlen wir uns bestärkt in unserer MOTHER EARTH Initiative von 2011, weltweit mehr für den Umweltschutz zu tun. Unsere Homepage www.m-e-net.org beschreibt unsere Inhalte und Ziele.



Anlässlich des Besuches des Heiligen Vaters in Assisi am 4. Oktober dieses Jahres hat die Bischofskonferenz von Kenia MOTHER EARTH zur Mitarbeit eingeladen, um eine religiöse Zusammenarbeit mit allen Religionen zum Erfolg zu verhelfen. Die Redner aller Religionen versprachen, mehr für den Schutz der Umwelt zu tun und im Besonderen mehr Bäume zu pflanzen. Wie schon erwähnt, hat der Vorsitzende der Forstwirtschaft Kenias sofort reagiert und versprochen, in den nächsten 20 Jahren 5 Milliarden Bäume zu pflanzen. Wir alle mögen erstaunt sein, über eine solch enorm große Zahl einer derart gewagten Initiative. Wer aber die kritische Lage kennt, wird daraus schließen, dass nur auf diese Weise eine Verbesserung des Klimas mit allen guten Folgen für Leben und Gesundheit der Menschen erreicht werden kann.

In der Erwartung, dass die Forstämter anderer Staaten dem Beispiel Kenias folgen, sollen in den nächsten 20 Jahren weltweit bis zu 800 Milliarden Bäume gepflanzt werden. Damit würde sich der Waldbestand der Welt in diesem Zeitraum auf 12% Waldbedeckung verdoppeln.

Um das MOTHER EARTH NETWORK erstehen zu lassen, haben wir in einer Vorbereitungsgruppe über 2 Jahre hin hart gearbeitet. Nun hat uns die Bischofskonferenz der Katholischen Kirche Kenias voll anerkannt und zur Mitarbeit eingeladen. Ohne zu übertreiben darf ich sagen, wir werden nicht müde, unsere uns selbst gesteckten Ziele weiterzutragen. Uganda, Tansania, Madagaskar, Sambia und viele andere Länder warten auf unsere Impulse. Diese genannten Länder haben ihre vorhandenen Wälder ausgeraubt. Sie wieder zu beleben, bleibt unsere Aufgabe. Bauholz und Feuerholz gehen in vielen Ländern bereits zur Neige.

Für das kommende Jahr 2014 haben wir verschiedene Schwerpunkte festgelegt:

- Am 1. Februar wird eine große Pflanzaktion im MARMANET FOREST in Kenia mit breiter Öffentlichkeitsarbeit stattfinden.
- Der weltweit begangene WELT-UMWELTTAG im Juni wird eine gezielte Planung einfordern.
- Der 4. Oktober als WELT-UMWELTTAG der RELIGIONEN soll erstmals weltweit begangen werden.

Was vor 25 Jahren in Subukia erreicht wurde – 1 Million gepflanzter Bäume, weniger Sturm, mehr Regen und bessere Ernten - soll nicht auf Subukia beschränkt bleiben. Alle Gebiete der Welt sollen profitieren von mehr Bäumen und mehr Wald.

Vor meiner Rückreise nach Kenia am 16. Januar 2014 lade ich Freunde und Förderer der Afrika-Mission am 5. Januar nach Werl ein. Im Pilgersaal des Franziskanerklosters werde ich von 14 – 17 Uhr bei Kaffee und Kuchen über einige Herausforderungen Afrikas mit einem Filmbeitrag berichten. Es ist die Gelegenheit, für 30 erfolgreiche Jahre Missionsarbeit zu danken. Zudem darf ich Dank sagen für meinen 70. Geburtstag mit solider Gesundheit.

In Dank für alle Verbundenheit, für viele reiche Gaben in Form von Gebet und finanzieller Unterstützung,

Dein / Ihr Bruder Hermann Borg, OFM

